

## **Armutsbetroffene sprechen von ihrem Widerstand gegen Not und Ausgrenzung**

Peter Schäppi

Seit 27 Jahren bin ich nun ständiger Mitarbeiter von ATD Vierte Welt. Zuerst habe ich das Leben von armutsbetroffenen Menschen nur aus schriftlichen Beschreibungen gekannt. Darin sprach man vor allem von ihrer schwierigen Lebenssituation. Und ich hatte Angst davor, mit dieser unbekanntem Welt in Kontakt zu kommen.

Und als ich den so beschriebenen Familien dann in Wirklichkeit begegnet bin, im Rahmen von Projekten von ATD Vierte Welt, war ich erstaunt, dass das ganz normale Menschen sind, mit ähnlichen Hoffnungen und Bedürfnissen wie ich selbst. Und bei diesen Begegnungen hatte ich sogar den Eindruck, mehr zu erhalten als ich selber geben konnte.

Mit den Filmen, die ich seit drei Jahren mache, möchte ich dazu beitragen, solche positiven Begegnungen zu ermöglichen. Sie sollen nicht nur informieren, sondern Gespräche und Veränderungen in Gang bringen.

Mit Sozialarbeitern in Basel und mit Verantwortlichen aus dem Schulwesen in Genf waren diese Aufnahmen ein wichtiger Beitrag, um das Gespräch möglich zu machen. Die Klienten in Basel und die Eltern in Genf konnten etwas vorzeigen und fühlten sich nicht mehr so klein vor einer mächtigen Institution, mit der sie nicht immer gute Erfahrungen gemacht haben.

Für die Leute, die bereit waren vor der Kamera zu sprechen bedeutet es sehr viel, als vollwertige Menschen zur Kenntnis genommen und respektiert zu werden, nicht nur für sich selbst, sondern für alle die ähnliches erleben.

Einige von Ihnen sind heute unter uns. Marlis Scheiber, Nelly Schenker, Gaby Feldhaus und Maya Isufi nehmen an diesem Symposium teil und werden ganz sicher etwas zu sagen haben zum Thema „Einsatz für die Menschenwürde“

Für den 17. Oktober 2005, Welttag zur Überwindung der Armut, ist ein Film entstanden mit Ausschnitten aus fünf Interviews. Bei den Interviews habe ich natürlich viel mehr gelernt, als das was sie sehen werden. Bei meiner Auswahl wollte ich vor allem zeigen, dass armutsbetroffene Menschen selbst schon einiges tun, um Widerstand zu leisten gegen Not und Ausgrenzung.

Vor diesem Film werde ich Ihnen den Anfang des neuen Projektes zeigen.  
Menschen aus der Ostschweiz sprechen darin  
wie sie die Armut im täglichen Leben und mit ihrer Familie erleben.  
Alle vier haben gesagt „Irgendwie geht’s immer“ und fanden eigentlich ganz normal, was  
sie im täglichen Leben tun, um mit der Situation umzugehen.

Der Film soll bis Oktober fertig sein.  
Beim zweiten Teil soll es dann vor allem um die Beteiligung an der Gesellschaft gehen,  
um persönliche Projekte und um die Mitarbeit an gemeinsamen Projekten.

Bis man es wagt, ohne Angst  
öffentlich über seine schwierige Lebenssituation zu sprechen,  
braucht es Zeit und Leute die bereit sind zuzuhören.  
Deshalb möchte ich mich bei Marlis Schiltknecht und Niklaus Bayer bedanken,  
welche diese Begegnungen in Kanton St.Gallen ermöglicht haben.  
Ich habe mich sehr gefreut, eure Namen auf der Teilnehmerliste dieses Symposions zu  
sehen.

So, und jetzt sollen die Experten für Armut und Menschenwürde zu Wort kommen:

- ... *von nationaler Bedeutung* Video 12 Minuten

- *Menschen* Video 12 Minuten

Peter Schäppi, ATD Vierte Welt, 1733 Treyvaux  
[peter.schaeppi@atdvwqm.ch](mailto:peter.schaeppi@atdvwqm.ch)